

Neue Medien zum Thema Inklusion

Die Landeszentrale für politische Bildung (LpB) setzt ihren Auftrag vor allem in Form von Projekten und Seminaren durch, bietet darüber hinaus auch Materialien zu einigen Themen an und kooperiert mit anderen Institutionen der Erwachsenenbildung.

Inklusion ist eines der Themen, in dem nicht nur die Präsentation und Vermittlung von Erkenntnissen verlangt wird, sondern in dem auch wir täglich neu überlegen müssen, wie wir unsere Angebote noch besser auf unterschiedliche Bedürfnisse abstellen können. Die Nutzung unterschiedlicher Medien und Techniken ist ein wichtiger Bestandteil in dieser Arbeit. Um Aktive in der Erwachsenenbildung noch stärker für die Bedürfnisvielfalt zu sensibilisieren, führte die LpB zuletzt am 26. November einen Workshop durch, in dem in Arbeitsgruppen sehr praktisch auf Hürden bei der politischen Teilhabe hingewiesen wurde, aber auch vielfältige Lösungsmöglichkeiten erarbeitet wurden.

Wir freuen uns, dass in der langjährig bewährten Kooperation mit dem Landesfilmdienst hier ein unterstützendes Angebot aufgebaut wurde.

Unsere Schriftenausgabe und Bibliothek in unseren Räumen in Mainz sowie die Medienpräsenzen in Kaiserslautern, Koblenz und Trier (gemeinsam mit dem Landesfilmdienst) stehen allen Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung.

Accompagnato - Die Kunst des Begleitens

"Sensationell" - "umwerfend komisch" - "beängstigend expressiv" - "eine kleine Utopie, ein Stück richtiges Leben im falschen": So urteilte die Presse über das Reutlinger Projekt "Accompagnato - Die Kunst des Begleitens" für Orchestermusiker und geistig behinderte Solisten - und auch vom Publikum wurde die gemeinsame Produktion der Württembergischen Philharmonie und des Festivals "Kultur vom Rande" begeistert gefeiert.

2009 erhielt die Württembergische Philharmonie Reutlingen für „Accompagnato“ den erstmals ausgeschriebenen Bundespreis für kulturelle Bildung.

57 Min., FSK: Infoprogramm

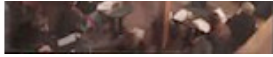
Medien-Nr.: 0180906



All inklusiv? - Der lange Weg zur Inklusion

Mehr als ein Jahr lang begleitete ein Filmemacher ein beispielhaftes vernetztes Inklusionsprojekt des Kreisjugendrings Esslingen. Menschen mit Handicaps sprechen über ihr Leben und formulieren ihre Forderungen nach Gleichberechtigung und Teilhabe. Die Fortschritte des Projekts werden dokumentiert. Klar ist auch: Es ist noch ein langer Weg, bis "Inklusion" wirklich in der Gesellschaft angekommen ist.

Deutschland 2014, Regie: Jürgen Dettling



35 Min, FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180908

Alles außer Hören

"Alles außer Hören" ist das Portrait einer gehörlosen Familie. Momente ihres alltäglichen Lebens geben Einblick in die für Hörende weitgehend unbekannte und doch allgegenwärtige Welt der Gehörlosen und zeigen deren einzigartige Kommunikation über das Wunderwerk Gebärdensprache, die der Sprache der Hörenden in mancher Hinsicht überlegen ist.

Deutschland 2009, Regie: Peter Hecker
16 Min., FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180893



Der Ball



Zwischen einfachen Häusern in einem Arbeiterviertel spielt Amy allein Fußball. Jack, ein Nachbarsjunge, beobachtet sie dabei von seinem Fenster aus. Die beiden nehmen auf einfallsreiche Weise Kontakt zueinander auf, eine unmittelbare Begegnung allerdings vermeidet Jack. Als er sich in einer Konfliktsituation entschieden für Amy einsetzt, entsteht die Möglichkeit für eine Annäherung. Jack und Amy wissen sie zu nutzen.

Großbritannien 2011, Regie: Katja Roberts
11 Min., Original mit Untertiteln, FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180886

Inklusion - Gemeinsam anders

Die an den Rollstuhl gefesselte Steffi, ein intelligentes Mädchen, und der sportliche, geistig zurückgebliebene Paul werden im Rahmen eines Projekts in die neunte Klasse der Rousseau-Gesamtschule aufgenommen. Ziel ist ein verbessertes Lernumfeld und die Förderung des Sozialverhaltens der übrigen Schüler. In teilweise dokumentarisch anmutenden Bildern erzählt das stille (Fernseh-) Drama von den alltäglichen Schwierigkeiten, Ressentiments und Konflikten, die den Erfolg des Projekts in Frage stellen.

Deutschland 2011, Regie: Marc-Andreas Bochert
90 Min., FSK: 0
Medien-Nr.: 0180894



Kopfüber



Der 10-jährige Sascha ist ein Junge, der nicht stillsitzen kann. Er liebt es, mit seiner Freundin Elli die Gegend zu erkunden und dabei Geräusche zu sammeln oder an seinem Fahrrad herumzubasteln. In der Schule tut er sich schwer, vor allem beim Lesen und Schreiben hat er nichts als „Buchstabensuppe im Kopf“ und sein Hang, Grenzen



auszutesten, bringt seine Mutter oft zur Verzweiflung. Sie sucht Hilfe beim Jugendamt und Sascha bekommt den Erziehungsbeistand Frank zur Seite gestellt, der nach und nach das Vertrauen des Jungen gewinnen kann. Frank hat einen Verdacht und der Besuch bei der Ärztin schafft schließlich Gewissheit: Bei Sascha wird ADHS diagnostiziert. Aber wie mit der Diagnose umgehen? Regelmäßige Therapiesitzungen und Medikamente helfen Sascha, sein Buchstabenchaos in den Griff zu bekommen. Doch die Frage drängt sich auf: Ist Sascha dann eigentlich noch Sascha?

Deutschland 2012, Regie: Bernd Sahling
90 Min., FSK: ab 6, Altersempfehlung: ab 8 Jahren
Medien-Nr.: 0180896

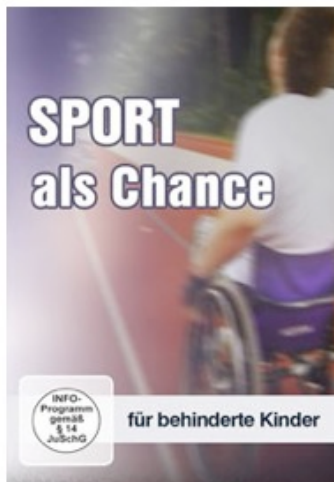
Macropolis

Zwei fehlerhaft produzierte Puppen entkommen der Entsorgung in der Spielzeugfabrik. Sie wollen unbedingt den Lieferwagen erreichen, der sie in die Spielwarengeschäfte bringt. Nach einer anstrengenden Verfolgungsjagd stehen sie selbst vor einem solchen Laden und klettern ins Schaufenster. Dort werden sie von einem kleinen Jungen entdeckt und sofort ins Herz geschlossen. Er ist nämlich Pirat - da sind der Hund mit dem Holzbein und die einäugige Katze mit der schwarzen Augenklappe viel interessantere Begleiter als all die anderen Puppen, die alle perfekt und gleich aussehen.



Animationsfilm, Großbritannien 2012, Regie: Joel Simon
8 Min., FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180885

Sport als Chance für behinderte Kinder



Die erfolgreichen Paralympics in London haben dem Behinderten-sport zu einer breiten Aufmerksamkeit verholfen. Dieser Film widmet sich jedoch dem Behindertensport jenseits des von den Medien gefeierten Events. Wie kann Sport ideenreich praktiziert werden, damit auch schwerbehinderte Kinder Selbstvertrauen gewinnen und wieder Spaß im Alltag finden? Der Film dokumentiert die pädagogische Arbeit im Förderzentrum für Körperbehinderte in Altdorf. Hier bildet bewegtes Lernen schon seit Jahren einen Schwerpunkt in der schulischen Erziehung. Selbst für schwer und mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche gehört Sport von Anfang an zum Stundenplan. Manch engagierter Lehrer modifiziert die Sportart ideenreich entsprechend dem Handicap, sodass für jeden ein Angebot dabei ist. Und für viele Kinder sind diese Sportstunden dann der Höhepunkt des Tages.

Deutschland 2012, Regie: Kurt Keerl
15 Min., FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180882

Uwe geht zu Fuß

Uwe Pelzel, Jahrgang 1943, gehörte bis zu seinem Tod 2011 zu den ältesten Menschen mit Down-Syndrom in Deutschland. Der Film zeigt nicht nur seinen besonderen Lebensweg, sondern auch den selbstverständlichen Umgang seiner Gemeinde, die mit ihren



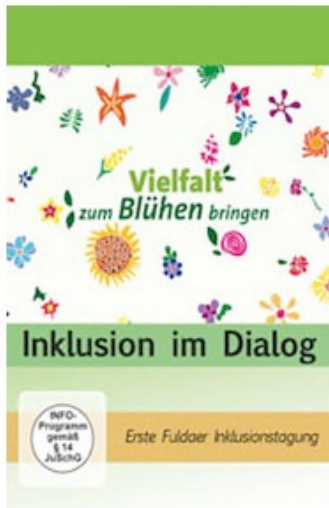
gewachsenen Strukturen den politischen Begriff "Inklusion" weder kennt noch braucht. Uwe war 1. Betreuer des Fußballvereins, Löffelträger der Heikendorfer Knochenbruchgilde, war Namensgeber des legendären Uwe-Pelzel-Tenniscups, Dirigent der Show-Brass Band, Mitglied der Theatergruppe und einst einer der begehrtesten Tanzpartner weit und breit. Zu seinem 50. und 60. Geburtstag wurden Feste gefeiert, von denen man heute noch spricht.

Deutschland 2009, Regie: Florian von Westerholt
79 Min., FSK: 0

Medien-Nr.: 0180907



Vielfalt zum Blühen bringen



Was bedeutet Inklusion? Wie kann Inklusion konkret umgesetzt werden? Enthalten sind mehrere Filme, die vielfältige Anregungen zur Reflexion und praktischen Umsetzung von Inklusion für die Lehre und die Praxis geben. Zentrale Widerstände und Hindernisse werden ebenso diskutiert wie Perspektiven und Chancen. Den Mittelpunkt bildet die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Die Menschenrechtsvertreterin Marianne Schulze erläutert die Notwendigkeit dieser Konvention sowie ihre zentralen Forderungen. Es wird deutlich, dass es vor allem soziale Barrieren sind, die Menschen mit Behinderungen aus der gesellschaftspolitischen Mitte ausschließen. Inklusion, Chancengleichheit und Partizipation sind Antworten darauf. Doch wie können diese Forderungen durch- und umgesetzt werden?

Deutschland 2011, 121 Min., FDSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180900

Vorstadtkrokodile

Der zehnjährige Hannes wächst bei seiner alleinerziehenden Mutter auf. Sein großer Traum ist es, von der Kinderclique der „Vorstadtkrokodile“ aufgenommen zu werden. Bei der dafür notwendigen Mutprobe gerät Hannes in Lebensgefahr. Erst in letzter Minute wird er von Kai gerettet, der auch unbedingt zur Bande gehören möchte. Kai sitzt im Rollstuhl und wird von den „Vorstadtkrokodilen“ immer gehänselt. Für sie ist er nur der „Spasti“, der noch nicht mal wegrennen kann, wenn's brenzlig wird. Als Kai einen nächtlichen Einbruch beobachtet, wird er plötzlich interessant für die Clique. Doch er will nur reden, wenn er mitkommen darf. Mit seiner Hilfe und mit viel Ideenreichtum und Mut machen sich die „Vorstadtkrokodile“ auf, den Fall zu lösen und es mit der jugendlichen Einbrecherbande aufzunehmen ...

Deutschland 2009, Regie: Christian Ditter
98 Min., FSK: ab 6
Medien-Nr.: 0180879



Zeig mir deine Welt



Junge Menschen mit Down-Syndrom werden in ihren Familien, ihrem privaten und beruflichen Umfeld gefilmt. Ottavio (28) lebt seit seiner Geburt bei seiner Großmutter. Er begeistert sich fürs Trommeln,

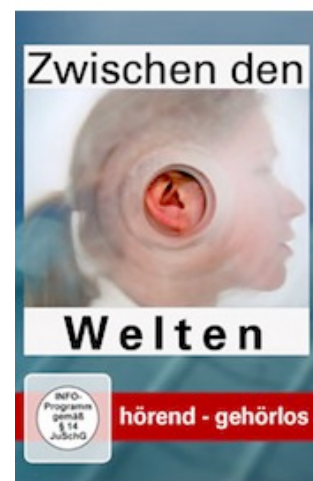


Michael Jackson und die Friseurin, mit der Ottavio gerne flirtet. Verenas (22) Arbeitstag in einer Wäscherei wird dokumentiert. Der Film begleitet Sebastian (34), wie er seine Oma besucht, zu der er eine enge Beziehung hat. Er erzählt von seinem Beruf, seiner Liebe und Partnerschaft. Außerdem gibt Sebastian Einblicke in seine Berliner Künstler-WG, in der auch seine Freundin lebt. Ronja (22) arbeitet in einer Großküche. Sie ist sehr glücklich mit ihrer Arbeit und versteht sich gut mit ihrem Chef. Sie lebt mit ihren Eltern und ihrem Bruder zusammen. Eines ihrer Hobbys ist das Reiten.

Deutschland 2013, Regie: Fabian Tobias und Barbara Euler
30 Min., FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180881

Zwischen den Welten: hörend - gehörlos

Der Film begleitet gehörlose und schwer hörgeschädigte Menschen, die jeweils auf ihre individuelle Weise mit der Behinderung leben. Manuela A. beispielsweise wurde durch eine Gehirnhautentzündung in ihrer Kindheit schwerhörig. Sie blickt auf ein unstetes Berufsleben zurück. So bekam sie nach einem Mobbingfall Depressionen und musste sich eine Auszeit nehmen. Umso mehr freut sie sich jetzt auf ihren neuen Job! Aber nicht nur in Ausbildung und Beruf geht es um Chancengleichheit und Barrierefreiheit. Bedürfnisgerechte Angebote, wie gebärdensprach-kompetente Beratung, sind bei der Bewältigung des täglichen Lebens hilfreich. Der Film stellt hier den Nürnberger Sozialdienst für Gehörlose vor, der unter anderem Betreutes Wohnen, Familienarbeit und Hilfen im Erwerbsleben anbietet. Auch die besondere Situation gehörloser Eltern mit hörenden Kindern ist Thema dieses Films. Denn etwa 90 Prozent der hörbehinderten Eltern haben hörende Kinder. Wenn die Grenze zwischen den beiden Welten unmittelbar innerhalb der Familie verläuft, bedeutet dies ganz spezifische Probleme und Herausforderungen für Kinder und Eltern.



Deutschland 2012, Regie: Carolin Lano
15 Min., FSK: Infoprogramm
Medien-Nr.: 0180883

Medienbildung



Wir verweisen auf die medienpädagogischen Projekte und Veranstaltungen des LFD im Bereich Medienbildung.

Siehe näherhin:

www.lokal-global.de
www.maps.rlp.de
www.videofilmstage.de
www.filmwochen-rlp.de
www.jugend.rlp.de

StreamingMedia



StreamingMedia ist ein Angebot der Landesfilmdienste, Medien direkt aus dem Internet auf dem Computermonitor zu sichten. Das Angebot wird ständig erweitert, ca. 200 Titel stehen derzeit zur Verfügung. Eine schnelle Internet-Verbindung ist Voraussetzung (DSL wird empfohlen), der WindowsMediaPlayer wird benötigt. Weitere technische Informationen erhalten Sie

unter: <http://www.landesfilmdienste.de/>



Hinweis

Mit dem Urteil vom 12. Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Anbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten ggf. mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanziert. Für alle Links in diesem Newsletter gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkter Seiten in diesem Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu eigen.

Impressum

Landesfilmdienst Rheinland-Pfalz e.V.

Petersstr. 3 - 55116 Mainz

Tel.: 06131-28788-20 und -21

Fax: 06131-28788-25

medienverleih@lfd-rlp.de

www.lfd-rlp.de

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine leere Mail an:

newsletter_abbestellung@lfd-rlp.de.